

Saale-Zeitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

Als Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Aufstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgebühren...

Verbindungs-Verbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. Anstalt-Nr. 176.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 161.

Halle a. d. Saale, Freitag den 7. April

1893.

Bulgarien.

Der Federkrieg zwischen Sofia und Petersburg ist in den jüngsten Tagen durch beunruhigende Nachrichten über das Befinden des Prinzen Ferdinand von Koburg unterbrochen worden. Bulgarien ist noch immer der Westwindstiel der europäischen Politik. Freilich war man bisher nicht der Meinung, schon in geringer Frist eine Katastrophe zu erwarten...

Die Bulgaren haben 15 Jahre der Prüßungen und Wüthen seit dem Berliner Frieden hinter sich. Was alles haben sie nicht in diesem Zeitraum erfahren, wie wurde nicht zunächst der Versuch gemacht, das ganze Land in eine russische Satrapie zu verwandeln. Man berief auf den Thron einen jungen Prinzen von des Zaren Gnade, man setzte Minister ein, die der Zar ausgewählt hatte. Alle Beamtenstellen, alle Offiziersstellen wurden dem Moskowitium vorbehalten...

Die europäischen Staaten haben allen Grund, den Prinzen Ferdinand und seinen katholischen Minister Stambulow zu den bisher erlangten Erfolgen zu beglückwünschen. Zwar ist diese Regierung völlerrechtlich noch nicht anerkannt, aber Bulgarien befindet sich doch ohne die völlerrechtliche Anerkennung...

organischen Status, einer Verfassung vorzuziehen, und daß die Verfassung nach dem von Rußland ausgearbeiteten Entwurfe angenommen und anerkannt werden ist. Diese Verfassung aber schreibt allerdings vor, daß die Fürstenthümer im Mannesstamme sich fortsetzen.

Gleichwohl könnte der Fall eintreten, daß eine neue Fürstenthümerwahl notwendig würde; denn man hat in der jüngsten Zeit viel von der Erkrankung des Prinzen Ferdinand vernommen, viel und doch nicht genug. Denn leider ist bis heute volle Klarheit nicht geschaffen worden. Jedenfalls hat man schon vor geraumer Zeit Tag für Tag gemeldet, daß der Fürst vollkommen gesund sei, und kaum ist denn doch seine Hochzeit aufgeschoben worden, und noch heute weiß man nicht, wann sie sicher stattfinden wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. April. Gestern nachmittag hatten der Kaiser und die Kaiserin die ausgedehnte in Berlin weilenden königlichen Residenzgesellschaft v. Alvensleben und Gersdorff v. Scharnhorst sowie den Dr. Güsefeld zur Frühstückstafel geladen. Nach Aufhebung der Tafel unternahm beide Majestäten einen Spazierritt. Nach der Rückkehr blieb der Kaiser in seinem Arbeitszimmer. Später haben die Majestäten den Erbhofberg von Baden und den Major Wäcker v. Dautenschneid als Gäste bei sich zur Abendstafel. Während der heutigen Vormittagsstunden arbeitete der Kaiser zunächst allein und von 10<sup>Uhr</sup> ab mit dem Chef des Militärkabinetts. Am Nachmittag nahen S. M. vor der Frühstückstafel, noch die persönlichen Mitteilungen des Wirkl. Geh. Rathes Hoerich und des Geh. Finanzrathes von Wühlensfeld entgegen. Die Kaiserin Friedrich ist heute nachmittag zu mehrtägiger Weiche bei dem Prinzen und der Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe in Bonn eingetroffen.

Berlin, 6. April. Das Abgeordnetenhaus wird in den nächsten Tagen nach Wiederanahme seiner Sitzungen an die größte ihm noch obliegende Arbeit, die weitere Verfassung der Steuerordnungen sich geben. Es erhebt sich, so meint die „Post. Corr.“, nicht ungeschicklich, daß das Abgeordnetenhaus bis Pfingsten mit dieser Arbeit fertig wird, und auch im Herrenhaus wird man keinen sonderlichen Widerstand zu erwarten haben. Die Verhandlung und Bewerkstelligung der Steuerreform wird man doch wohl erwarten, daß die Verhältnisse im Reich gleichzeitig zur Kräfte bringen und die Reichstagsaufhebung ausgeproben würde. In unmittelbarem Zusammenhang steht die preussische Steuerreform freilich nicht mit der Militärvorlage, inmerhin aber würde es doch schwer angehen, hundert eine gewaltigen Erregung im Reich zu vermeiden, falls ein großer Gegenstand sich zeigen sollte. Demnach wird wohl der Bescheid eine Revision der Steuerreform bis über neue Reichstagswahlen hinaus in Frage kommen, was freilich die Vollendung bis hart an den Ablauf der Legislaturperiode hinauschieben würde. Inzwischen haben augenblicklich in den letzten Wochen die Ansichten, daß eine Reichstagsauflösung vermieden werden kann, wieder angenommen. Die zweite Session über das Wahlgesetz erfolgt in den Tagen der dritten Beratung. Bis bei der dritten Beratung in den einzelnen Paragraphen gestellten Abänderungsanträge sind demnach nun einbringend und werden vorbereitet. Ueber das Geleß wird man namentliche Resolutionen beantragen werden.

In der großen Katholikenversammlung zu Aschaffenburg sprach Dr. Lieber über die Militärvorlage; er erklärte „auf das Bestimmteste“, daß das gesamte Centrum die Vorlage ablehnen werde, und daß ihm vom Centrum die Vollmacht gegeben sei, dies zu erklären. Die Ausführungen des Redners, der noch erwiderte, daß auch Freiherr von Huene, Graf Preussing und Graf Ballistram sich hierzu autorisiert hätten, fanden nach der „Germania“ begeisterten Beifall der Versammlung.

Was die Fertigstellung und Vorlegung des Reichsrechts über das Militärgesetz betrifft, so sagt die „Germania“ auf Grund zuverlässigster Informationen, daß der Bericht keinesfalls vor Ende April in der Kommission zur Berlesung und Feststellung gelangen wird. Somit dürfte der Beginn der Beratung im Plenum nicht vor Anfang Mai zu erwarten sein und demgemäß eine Aufschub über das Schicksal der Vorlage kaum vor Mitte Mai. Im Falle einer Auflösung des Reichstages würden also die Verhandlungen etwa Mitte Juni stattfinden.

Dem Bundesrat liegt von gesetzgeberischen Arbeiten hauptsächlich noch die Noelle zur Gewerbe-Ordnung und die Gewerbeoberste in Umherziehen vor. In dieser Angelegenheit waren schon längere Zeit hindurch von den zuständigen Reichsbehörden Erhebungen veranlaßt, als im Anfang November v. J. Bayern beim Bundesrathe den Antrag stellte, über einen Gesetzentwurf von 13 Artikeln betreffend die Anwendung der Gewerbeordnung Beschluß zu fassen. Der Entwurf wurde in Beratung gezogen und hat leidend verschiedene Erörterungen erlitten. Man ist, so leuchtend die „D. P. N.“ die Stimmung, die in den Kreisen der Regierungen herrscht, im allgemeinen einig darin, daß dem sechsten Kleingewerbe ein Schutz gegen die Konkurrenz des Handwerks gewährt werden muß, jedoch sollen auch die berechtigten Interessen des letzteren, sowie der Handwerksbetriebe nicht geschädigt werden. Gewiß ist es sehr schwierig, hier die richtige Grenze zu ziehen und gesetzliche Bestimmungen zu treffen, welche beiden Zielen gerecht werden, und die Verhandlungen dürften in nächster Zeit wohl noch nicht zum Abschluß gebracht werden können. Bei dem gegenwärtigen Stande der Arbeiten des Reichstages ist es

den „D. P. N.“ zufolge überhaupt nicht sehr wahrscheinlich, daß demselben eine Noelle über den Hausrathhandel noch in der laufenden Tagung zugestellt werden wird.

Der Gesetzentwurf über die Erhebung von Kommunalsteuern enthält in seiner ursprünglichen Form und auch in der Fassung, welche ihm die Kommission des Abgeordnetenhauses gegeben hat, die Bestimmung, daß die Gemeinden berechtigt sind, für die Schlachthausbenutzung Gebühren zu erheben. Diese letzteren können so bemessen werden, daß die Kosten der Unterhaltung der Anlage und des Betriebes, sowie ein Betrag von 8 Prozent des Anlagekapitals und der etwa gezahlten Entschädigungssumme gedeckt werden. Wenn diese Bestimmung Geleß werden sollte, so wird sie nicht befähigen, auf die Anlage von Schlachthäusern durch die Gemeinden fördernd zu wirken. In Preußen ist die Zahl der Schlachthäuser verhältnißmäßig lange nicht so groß wie in Süddeutschland. Zwar giebt es keine neuere zuverlässige Zusammenstellung der Schlachthäuser Preußens; Ende März 1891 aber bestanden deren nur 190. Seitdem werden jedenfalls noch einige neue Schlachthäuser errichtet worden sein, deren Zahl dürfte aber keine allzu beträchtliche sein. Wenn man bedenkt, daß in Baden beispielsweise 50 Schlachthäuser vorhanden sind, in denen theils völliger Schlachtwagen, theils ein solcher von Großvieh besteht, so wird man wohl nicht mit Unrecht behaupten können, daß die Errichtung der für die gesammte Bevölkerung nicht minder wie für das Fleischergewerbe mit großen Vorzügen versehenen Schlachthäuser in Preußen eine Anregung wohl verdient. Durch die erwähnte Bestimmung des Kommunalabgabengesetzes würde eine solche ungewissheit entfernt werden.

Wie aus der jetzt vorliegenden Begründung der Eisenbahnvorlagen ersichtlich ist, sollen die 15 Millionen, welche für die Beschaffung von Betriebsmitteln für die bereits bestehenden Staatsbahnen verwendet werden, zur Beschaffung von etwa 100 Lokomotiven, 400 Personenzugmaschinen und 2000 Gepäck- und Güterwagen verwendet werden.

Ueber die Maßnahmen Deutscher in Brasilien schreibt der „Reichs-Anzeiger“ in Erwiderung auf einen Artikel der „Frankf. Zig.“: „Der brasilianische Minister des Auswärtigen hat gegenüber dem kaiserlichen Vertreter in Rio, der sich der Interessen der Reichsangehörigen warm angenommen hat, eingeklärt, daß die Polizeibehörden im Unrecht gewesen seien, und die Entlassung der Schuligen aus dem Polizeigewalt verweigern, während die Frage der Entschädigung der betroffenen Reichsangehörigen gegenwärtig noch der Erörterung zwischen dem kaiserlichen Konsul in San Paulo und den dortigen Lokalbehörden unterliegt. Was endlich den dritten, in der „Frankf. Zig.“ zur Sprache gebrachten Fall anlangt, der sich am Sonntag vor Palmsonntag in Curitiba im Saale des Herrn Augusten haben soll, so ist der diplomatische Vertreter des Reichs in Rio telegraphisch angewiesen worden, den Sachverhalt zu untersuchen und, wenn die Interessen der Reichsangehörigen dabei verletzt worden sein sollten, bei der brasilianischen Regierung mit allem Nachdruck die energische Bekämpfung der etwa schuldigen brasilianischen Beamten, sowie die Gewährung einer vollständigen Entschädigung für die betroffenen Deutschen zu beantragen.“

Der stellvertretende Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Herr v. Schele, hat, wie der „R. Zig.“ aus Dar-es-Salaam gemeldet wird, von seiner Reise nach Mpwapwa im ganzen einen sehr vortheilhaften Eindruck empfangen. Der Gehalteneinwand gegen den, daß selbst dieser von der Natur am meisten benachteiligte Theil von Deutsch-Ostafrika entschieden eine Zukunft habe, allerdings unter zwei Voraussetzungen, die heute noch nicht zutreffen: erstens Sicherheit des Lebens und des Eigenthums, zweitens Ablos für die Erzeugnisse.

Der Verein zur Förderung der Handelsfreiheit will seine statutenmäßige General-Versammlung in Berlin am Dienstag den 11. April, abends 7<sup>Uhr</sup> im Reichstagsgebäude abhalten. Die Tagesordnung umfaßt die Erörterung geschäftlicher Angelegenheiten und die Besprechung sozialpolitischer Fragen.

München, 6. April. Wie das Militärblatt mittheilt, nimmt die 5. bayrische Division am Kaisermandat theil; außerdem finden für die beiden bayrischen Armeecorps besondere Mäander statt.

Breslau, 6. April. Der Erzbischof Dr. v. Stabrowski ist zur Beglückwünschung des Kardinals Fürstbischof Dr. Kopp hier eingetroffen.

Worms, 6. April. Dem Oberbischöflichen Fußangel ist seine Stellung an der Welt. Volksg. seitens des Verlages gefehlt worden; er soll die Welt haben, ein neues Blatt wiederholt zu gründen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Prag, 6. April. Unter den dem Landtage zugegangenen Regierungsvorlagen befindet sich eine solche, betreffend die Errichtung eines Kreisgerichtes in Trautmann. Die Einholung eines Gutachtens des Landtages wegen Errichtung eines Kreisgerichtes in Schlan wird in Aussicht gestellt. Die Angehörigen und die Angehörigen brachten Interpellationen an den Statthalter an wegen der Vorgänge im Landesfiskus und wegen der Behandlung, welche das Promemoria der prager Statthalter seitens des Statthalter erfahren hat.

England. London, 6. April. Unterhauss. Der Parlamentarische Sekretär Burton erklärt in Verantwortung einer Anfrage, daß das zwischen Deutschland, England und den Vereinigten Staaten in Berlin getroffene Abkommen über die Verwaltung von Samoa noch in Kraft besteht. Von dem Grafen Durlow gegen den Anführer in Samoa habe die Regierung vorher keine Kenntniss gehabt; im übrigen sei eine Modifikation des Verlasses beschloßigt. Hierauf erwidert der



**Mord.** Am Dezember des Jahres der 30jährige Ober-  
Pommersmann der fahrlässigen Marine Oberst Blum aus  
Danzig, nachdem er von Wilhelmshafen kommend, das Weis-  
nachteil bei seinen in Danzig wohnenden Eltern angebracht und  
sich dann zur Niedersee vorübergehend abgemeldet hatte, im  
Dienstort vorzeitig in Danzig in Gemüths- und Verstandes-  
Verfall, dort das Opfer eines hinterlistigen Mordmordes geworden  
ist. Am Donnerstag wurde im Aderhofe Seiner Majestät ge-  
funden und erkannt. Blum ist aller Wahrscheinlichkeit nach am  
28. Dezember in Königs-Gehege, in einem in Begleitung dreier  
Personen nach dem Gefängnis zu gehen und dort von einem  
schleichen Dieb der Section der Wache ergriffen, daß Blum  
einen tödtlichen Messerstoich in die linke Schläfe und einen Schlag  
in einem schmerzhaften Instrument an den Hinterkopf, welcher  
den Schädel zerhackt hat, empfangen hat; ferner, daß ihm  
von einem Messer oder messerähnlichen Instrument ein Stich in  
den Hinterkopf vermerkt worden ist. Wahrscheinlich ist die Wunde  
dann benutzt und ins Wasser geworfen. Der Mörder ist ein  
bester Fritz, welcher zuletzt mit Blum verkehrte und der sich  
durch mancherlei Klagen verächtlich gemacht hat.

**Cavalleria rusticana.** Aus München wird der Hf. In-  
gelehrte: Jüngling wird, wie bereits gemeldet, in der Nacht  
in einem oberbayerischen Bauernhof eine Bauernmutter nebst  
ihren drei Töchtern ermordet und das von ihnen alle bemohnte,  
einem flehende Bauernhaus in Brand gesetzt. Von den Töchtern  
hat man noch die jüngste in Danzig gefangen, die anderen  
zwei in einem Bauernhause, der zuerst Feuerbrand geblieben, den  
sein Väter in fraglicher Nacht an der Wochtblatte vorübergeführt  
hatte und der sich über seinen Aufenthalt zur fröhlichen Zeit nicht  
ausweisen konnte. Er wurde verhaftet, blieb mehrere Tage im  
Gefängnis und mußte seine Mittheilung zu fassen. Da mehrere  
aus der Familie ausermacht und erklärte, daß der Mörder  
zur fröhlichen im Kammerzimmer gewesen. Die Bekannte der  
Verhafteten die Erklärung des Mordmordes, was entlarft  
und wurde freigelassen. Welche rituelle Disziplin bei einem  
Bauernhause wird man faunend sagen. Nein, die Sache  
war anders. Der Mörder angelte nach einer wohnenden  
Bauernhause und wollte sich die Chancen nicht durch das  
Zugehörigkeit verdienen, das er nachts bei einer anderen ge-  
wesen!

**Ein sensationeller Mord** wird aus Kopenhagen gemeldet.  
In dem Arbeiterwohnungsbezirk des St. Mogens, das in der Stadt  
noch zwei unter Vorherrschaft stehende Familien besitzt, starb am  
28. Febr. ein Knabe von 15 Jahren, Volmer Sjögren, mit dem  
die Zuhälterin der Anstalt, Fräulein Müller, wie sich jetzt heraus-  
stellt, starke Beziehungen unterhalten und den sie kurz vor seiner  
Entlassung in Kopenhagen verlobt hatte. Die Anstalt hat man  
verhindert, daß von diesem Verhältniß etwas kundbar wurde.  
Fräulein Müller, die anfänglich hartnäckig leugnete, ist verhaftet  
worden und legte am zweiten Oherstage ein Geständnis ab, worin  
sie erklärte, mit dem Knaben in intimen Beziehungen gestanden  
zu haben. Letzten Sonntag sollte er konfirmirt und im Mat ent-  
lassen werden. Da sie ihn nicht gesehen wurde, er könnte nicht  
vertrauen, daß sie ihn nicht gesehen hätte, so wurde er in der  
Anstalt der Geburtshilfe eines Knaben gefesselt worden, mitleid  
sie in das Glas des Säugens Ohren, worauf sie ihn, nachdem er  
behaust worden, ins Bett brachte. Dann schickte sie Bücher um  
seiner Frau. Nachdem sie am Nachmittag sicher war, daß er tot  
sei, ließ sie einen Arzt holen, der nichts Auffälliges feststellen  
konnte. Der Knabe wurde nicht mehr zur Bestattung gekommen.  
Der Mörder wurde nicht gefangen, aber es wird sich um sie  
der größte in der Anstalt. Die Begebenheit erregt in der Anstalt,  
die die Mörderin mit großer Energie in die Höhe zu bringen  
wollte, große Bestürzung, da der Fortbestand in Frage gestellt  
erhielt. Fräulein Müller ist 47 Jahre alt, hochgebildet und macht  
einen streng ästhetischen Eindruck. In der Stadt war sie durch  
ihre öffentlichen Vortritte über Kindererziehung bekannt.

**Schmerz.** Der nachgehende Tod der Marine-Mutter  
in Kopenhagen ist ein sehr trauriges Ereignis. Sie war  
der seit 24 Jahre einer Oherfrau hatte und zum Weiche feine  
auf der Landstraße wohnhafte Mutter in Wien wollte, hat sich  
aus unangenehmen Gründen am Mittwoch Morgen in Wien in  
einem Einspänner erschossen. Zwei geschlossene Briefe, die man  
bei dem jungen Manne fand, wurden der unglücklichen Mutter  
eingehändigt. Der Vater des Verstorbenen, der pensionirte Oberst  
Anton Gotthard Adler v. Hofmann, wohnt gegenwärtig in  
Sperdy.

**Eine verheerende Feuerbrunst** hat, wie wir Blätter zu-  
folge, am Donnerstag den 11ten Klein-Böckler in Kopen-  
hagen. Von 75 Häusern, aus denen Klein-Böckler besteht, sind  
innerhalb 4 Stunden 66 ein Haub der Flammen geworden. Am  
Morgen gegen 7 Uhr brach sich der größte Theil der Ein-  
wohnerschaft an einer Wache nach dem einen Stunde ent-  
stehenden Brand zu sehen, und die Flammen, die von dem  
Brand gewarnt, eilten sie über die feilen Gänge des Marin  
Feldes, quer durch Weingärten und Acker, ihren Be-  
wehungen zu. Die meisten trafen ihre Häuser brennend oder  
zu einem brennenden Haufen zusammengelassen an. Das Feuer  
war in einer mit Stroh gefüllten Scheuer zum Ausbruch ge-  
kommen und schiff von da aus immer weiter um sich, so daß nach  
einer halben Stunde 11 Häuser zerstört und ein Haub der  
Stroh-Flugfeuer nach weiten Entfernungen und flachte die mit  
Stroh und Schindeln bedeckten Häuser der armen Weiler in  
Brand. Nur mit großer Mühe konnten die in den Wohnungen  
Häufigkeiten, hilflose alte Leute und kleine Kinder, gerettet  
werden. Das Vieh mußte man seinen Schicksal überlassen.  
Mehre Pferde retteten sich selbst aus den Ställen, indem sie  
die Köpfe über die niedrigen Thore des Viehstalles in die Straße  
gewannen. Gegen 200 Rüge und ebenso viele Schweine fanden  
den Tod in den Flammen. Am Abend wurden zwei Hühner,  
die Brüder Kneip, verlor. Der Fingere soll auf Anstiften  
des Aelteren den großen Brand gelegt haben. Der Schaden be-  
trägt nach oberflächlichen Schätzungen gegen 200,000 Fl.

**Cholera.** Der Wiener Abendpost zufolge ist von der  
Beziehungsanmaßung von Prokajow (Galizien) telegraphisch  
nach Wien gemeldet worden, daß in der Gemeinde Prokajow  
bei Krakau ein Cholera vorgekommen ist. Die Krank-  
heit sei aus Rußland eingeschleppt worden.

**Italienische Räuber.** Aus Rom wird vom 6. d. gemeldet:  
In der vorgelagerten Stadt wurde die Post zwischen Roma und  
Cancicatti von zehn Räubern überfallen. Zwei Carabinieri,  
welche die Post begleiteten, erschossen einen Räuber, die übrigen  
wanden entflohen. Von den Raubgäthern ist niemand verhaftet.

**Unfälle beim Fußballspiel.** Ein Korrespondent der  
Londoner Westminster Gazette wirft die Frage: „Ist das Fußball-  
spiel gefährlich?“ nachzusehen, wobei er, wie ich aber neues  
Interesse durch eine statistische Zusammenstellung aller in den  
drei letzten Jahren in England in den Stützungen betriehten Un-  
fälle abzugeben. Das Ergebnis ist überraschend. In diesen  
Zeitraum haben nachweislich an den während des Spieles er-  
folgten Verletzungen nicht weniger als 71 blühende Jünglinge.  
Es waren ferner zu verzeichnen: 121; Anbrüche 23;  
Schädelverletzungen 54; andere Verletzungen 158, jedoch die Ge-  
sammtheit der Verletzungen 437 betrug. Als Todes-  
ursache wird in den meisten Fällen Suffokation in den Unterleib,  
die Magenkrämpfe, wegen des Nüchtern oder gegen den Kopf  
angegeben. Seit Anfang d. J. sind bereits 12 Todesfälle zu  
verzeichnen. Es läßt sich nicht leugnen, daß durch das Auf-  
kommen berufsmäßiger Fußballspieler der Sport an Nothwendig  
ausgenommen hat.

**Schiffverunglück.** Eine Dampfschiffung des „Standard“ ist  
am 3. d. in der Nordsee in der Gegend von den mittelfrühsten  
Untergrund des fahrlässigen Dampfbootes mit der Dampf-  
kraft, anlässlich des fünfzehnten Tages des Monats, behüht der  
Sultan Stambul beifis Vererbung des Manesis Wohnsitzes  
und anderer in einem Stück des alten Cereals sorgfältig

geheilten heiligen Reliquien. Nach der Anbahn nahm er  
auf dem Abendbrot (Nacht genannt) theil und fehrte sodann  
auf dem Landwege nach Jiddisfort zurück. Das bei  
dem Wable verwendete selbste Geheiß wurde an Bord des auf  
der Höhe der Inseln gelegenen Dampfbootes gebracht  
und 30 bis 40 Personen, zumeist Mitglieder des fahrlässigen  
Soffitates, beschloßen, auf dem Dampfer nach Jiddisfort zurück-  
zufahren. Kommt hatte das Dampfboot die Anker gelichtet, als es  
mit einem andern Dampfer zusammenstieß und sofort unterging.  
Nur wenige Passagiere wurden gerettet. Tüchtig durch die  
traurige Schicksalsthe wurde der Kommandant der Fregatte  
Kommandant der Fregatte und die Verbringung der Leichen auf  
einen Eilboote.

**Die erste Photographie.** Ein außerordentlich interessanter  
Ausstellungsgegenstand ist aus England nach Chicago ge-  
bracht worden. Es ist die erste Photographie, die von einem men-  
schlichen Angesichte je genommen wurde. Derselbe stellt die  
Schwägerin Sir William Herchell's dar. Das Porträt wurde  
von Draper, Professor an der New Yorker Universität, auf dem  
Tage eines der Gebirge beritten im Jahre 1840 genommen.  
Die Dame, deren Photographie es ist, lebt noch: sie ist  
87 Jahre alt.

**Das größte Schiffsdock der Welt.** Ein amerikanisches  
Schiffbauwerk in New York, ein Schiffsdock zu bauen, welches das  
größte der Welt sein soll. Die neue Mineral-Lagerung in der  
Altonaer, Lake Superior, gelegen sein. Sie wird 3000 Fuß  
lang und 500 Fuß breit sein und soll einen Raum zum Auf-  
bewahren von 10 Millionen Tonnen Kohlen, wie die Konstitution des  
Docks Docks fest, haben — nämlich 1,000,000. Der Bau wird  
1894 vollendet sein.

**Personalnachrichten.** In Breslau ist Reichs-Justiz-Rath Dr. D.  
R. Klette, welcher vor acht Tagen sein sechzigjähriges Doktor-  
jubiläum beging, gestorben. — Wie das „forter Tageblatt“  
meldet, ist Graf von Bülow, Stambeser zu Tode und  
Widwen, Wittwe des Grafen von Bülow, am Mittwoch abend  
gestorben. Frau v. Bülow ist 78 Jahre alt. In einem Schiffs-  
unfall betroffen worden; ihr Zustand hat sich indessen am  
folgenden Tage gebessert. Frau Wagner ist 67 Jahre alt.

### Letzte Telegramme.

**Rom, 7. April.** Die „Risorma“ veröffentlicht einen scharfen  
Artikel gegen das italienische Konjunkt in Hamburg,  
welches einer schweren Brutalität gegen daselbst hiesige-  
jüngende mittlere Italiener beschuldigt wird.

**Washington, 7. April.** Nach einer dem Staatsdepartement  
von dem Gehobten der Vereinigten Staaten in Fern  
zugegangenen Depesche plünderte eine Volksmenge die Loge  
der Freimaurer und verbrannte die Möbel derselben auf  
der Straße. Man glaubte sich die Menge gegen das  
Konjunkt der Vereinigten Staaten, zerstreute dort die Möbel  
und schloß auf den Konjunktagenten. Die Polizei  
verhinderte nicht, dies zu hindern. Die Depesche nennt nicht  
den Namen des Dros dieser Verfälle. Der Staatssekretär  
hat der amerikanischen Gehobten telegraphisch angewiesen,  
dagegen zu protestiren, daß die peruanische Behörden es  
unterließen, das Konjunkt zu schützen. Gleichzeitig soll der  
Gehobten die Befragung der Schuldigen und ferner eine Ent-  
schädigung verlangen.

**Metereologische Station zu Halle. (Ortszeit.)**

	6. April 9 U. ab.	7. April 7 H. mrg.
Barometer Millimeter	762.2	764.2
Thermometer Celsius	8.4	7.2
Rel. Feuchtigkeit	81.0	80.1
Wind	SW 1	SW 1
Maximum der Temperatur am 6. April: + 15.4° C.		
Minimum „ „ „ 7. April: + 3.5° C.		

### Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Der Jahresbericht der Komm. an d. d. Gesellschaft Ludwig  
Löwe & Co. bezieht sich auf die Jahre 1892 bis 1893. Die  
größere Bestellungen von mehreren Regierungen. An Massenfaktoren  
in Maschinen und Werkzeugen wurde ein beträchtlicher Theil ins neue  
Jahr mitgenommen worden, auch hat die Fabrik in den ersten Monaten  
dieses Jahres mehrere größere Regierungs-Aufträge an Waffen er-  
halten. Für die Waffenfabrik Mauser und die Deutsche Metallpatronen-  
fabrik Karlsruhe seien die Ansichten wieder erfreulich. Die Union  
Elektricitäts-Gesellschaft hat sich durch gute Entwicklung. Die An-  
sichtsrath ersehen, die bekannten Angriffe haben vorübergehend hemmend  
eingewirkt, vermochten jedoch nicht das große Vertrauen, das die Ge-  
sellschaft erworben, darauf zu erschüttern. Der Holzgewinn  
betragt 269,89 M. (1891 278,89 M.) und der Betrag aller Gesehn und  
Unkosten, ferner nach 1,018,39 M. Abschreibungen (1891 1,075,850 M.)  
werden wieder 18 Pro. Dividende vertheilt.

Das Ruhrkohlesyndikat beschloß, keine Einschränkung  
der Förderung einzusetzen zu lassen.  
Oesterreichische Kreditanstalt Wien, 6. April. Die  
heutige Hauptversammlung nahm Kenntnis von dem seitens des Ver-  
waltungsrathes erstatteten Berichte. In demselben wird unter Hinweis  
auf die beiden Reichsanstalten unternommen Valutaregularisierungs-  
Operationen die Abwicklung der zur Durchführung unternommenen  
Geschäfte als nahezu gänzlich erledigt und vollkommen zufriedenstellend  
bezeichnet. Von dem 4,397,51 Fl. betragenden Gesamtuntergebnisse  
werden 42,941 Fl. in den Reservirungen eingestellt, 1,253,000 Fl. werden  
als Rest-Dividende gleich 60, Fl. auf die Aktie vertheilt. Der  
Kupon gelangt mit 14 1/2 Fl. zur Einlösung.

Dividenden. Der Abschluss der Kölnischen Lebens-  
versicherungs-Gesellschaft „Concordia“ gestattet die Aus-  
zahlung einer Dividende von 8 Proz. — Die Restzahlung der Dividende  
der Rio Tinto-Gesellschaft beträgt 7 Schilling nach vorangemener  
Verthabrechnung und Amortisationsnoten. Die Gesamt-Dividende  
einschl. der im November gezahlten Interims-Dividende beträgt 14 Schill.  
Der Aufsichtsrath der Weimar-Ges. Eisenbahn-Gesell-  
schaft beschloß, die Dividende für 1892 auf die Stammprioritätsaktien  
mit 3 P. (wie 1891) vorzuschlagen. — Die Chemische Fabrik  
Griesbach wird 16 Proz. Dividende zahlen (1891 15 Proz.) — Die  
Ravensberger Spinnerei vertheilt nach 100,017 M. (1891 200,338 M.)  
Abschreibungen 8 P. Proz. Dividende (1891 8 P. Proz.). Die Verwaltung  
stellt günstige Aussichten für das laufende Jahr.

Zahlungsansprüche. In New York falligen William  
Schwab & Sons, Fabrikanten von Althaus, und J. H. Ke-  
nigel, Importeur von Gewürzen. — Bei der Firma Ginzburg  
in Petersburg sind die Aktiven um 627,419 Rub. größer als die  
Passiven, nachdem 350,000 Rub. Kapital eingezogen sind.  
Buenos-Ayres, 5. April. (Telegr.) Goldagio 206,00.

### Waaren- und Produktenberichte.

**Getreide.**  
Hamburg, 6. April. Roggen loco fest, holsteinischer loco  
neuer 152-156. Roggen loco fest, ostpreussischer loco 94  
-132, loco fest, Transit loco, Hafer rubig, Gerste rubig.  
Nordhausen, 6. April. (Preis einschl. Maklergebühr). Weizen  
14,00-14,50 M., Roggen 12,50-13,00 M., Hafer 15,00-15,50 M., Hafer  
14,00-14,50 M., per 100 kg.  
Stettin, 6. April. Weizen loco fest, loco 145,00-149,00, per April-  
Mai 151,50, per Mai-Juni 152,50. Roggen loco behauptet, 133,00-134,00,  
per April-Mai 127,50, per Mai-Juni 128,50. Hafer loco 135,00,  
Breslau, 6. April. Roggen per April 123,00, per April-Mai 130,00,  
per Mai-Juni 131,00.  
Wien, 6. April. Roggen per Frühjahr 7,67 Gd., 7,70 Br., per Herbst  
7,77 Gd., 7,80 Br. Roggen per Frühjahr 8,56 Gd., 8,61 Br., per Mai-  
Juni — Gd., — Br., Hafer per Frühjahr 6,87 Gd., 6,90 Br.  
Pest, 6. April. Weizen loco günstig, per Frühjahr 7,51 Gd., 7,53  
Br., per Herbst 7,59 Gd., 7,59 Br., per Herbst 7,43 Gd., 7,45 Br.  
Hafer per Frühjahr 5,59 Gd., 5,61 Br., per Herbst 5,59 Gd., 5,61 Br.  
Amsterdam, 6. April. Weizen per Mai 172, per Nov. 176. Roggen  
per Mai 128, per Okt. 134.  
New York, 6. April. (Telegr.) [Anfangskurse.] Weizen per Juli  
70 1/2.

**Zucker.**  
Hamburg, 6. April. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Pro-  
dukt Basis 88%, Rendement 88%, fest an Bord Hamburg  
per April 16,15, per Mai 16,25, per Sept. 15,47 1/2, per Dez. 13,52 1/2,  
Behauptet.  
Hamburg, 6. April. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Pro-  
dukt Basis 88%, Rendement 88%, fest an Bord Hamburg per  
April 16,05, per Mai 16,17 1/2, Sept. 15,45, per Dez. 13,47 1/2, Abgegeben  
Hamburg, 6. April. (Bericht der Hamb. Firma Jowisch u. Comp.)  
Rüben-Zucker 6. Produkt Basis 88%, fest an Bord Hamburg per Mai  
15,55, per Aug. 16,17 1/2, Weichend.  
Paris, 6. April. (Schlussbericht.) Rohzucker rubig, 88%, loco 43,00.  
Weissen Zucker weichend, Nr. 3, per 100 kg, per April 45,57 1/2, per  
Mai 45,15, per Sept. 44,00, per Okt. 42,50.  
London, 6. April. 90% Javazucker loco 16 1/2, fest. Rüben-  
Rohzucker loco 16 1/2, fest.  
Sofort, 5. April. Sofort 40,00 Fres., April-Juni 40,50  
Fres., Okt.-Dez. 35,50 Fres.

**Kaffee.**  
Hamburg, 6. April. Kaffee rubig, Umsatz 2500 Sack.  
Hamburg, 6. April. (Vormittagsbericht.) Kaffee Good average Santos  
per April 51 1/2, per Mai 50 1/2, per Sept. 79 1/2, per Dez. 78.  
Hamburg, 6. April. (Schlussbericht.) Good average Santos  
per April 51 1/2, per Mai 50 1/2, per Sept. 79 1/2, per Dez. 78.  
Hamburg, 6. April. abends 6 Uhr. (Bericht der Hamb. Firma  
Jowisch u. Comp.) Kaffee good average Santos per Mai 50 1/2, per Sept.  
79 1/2, per Dez. 78 1/2, Behauptet.  
Amsterdam, 6. April. Java-Kaffee good ordinary 53 1/2.  
Havre, 6. April. vom 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger  
Firma Jowisch u. Comp.) Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per  
April 50 1/2, per Mai 50 1/2, per Sept. 79 1/2, per Dez. 78,50.

**Spiritus.**  
Berlin, 6. April. (Amtlich.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchs-  
abgabe per 100 l 100% gleich 100,000%, nach Tralles, Gekündigt  
— 1. Kündigungsgang — M. loco ohne Fass 50,2 bez.  
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l 100% gleich 100,000%  
nach Tralles, Gekündigt — 1. Kündigungsgang — M. loco ohne Fass  
30,2 bez.  
Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l 100% gleich 100,000%  
nach Tralles, Gekündigt — 1. Kündigungsgang — M. loco mit Fass  
— per diesen Monat —  
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe, Matter, Gekündigt 110,000 l.  
Kündigungsgang 55,5 M. loco mit Fass —, per diesen Monat, per  
April-Mai und per Mai-Juni 25,5-25,2-35,4 bez., per Juni-Juli —,  
per Juli-Aug. —, per Aug.-Sept. 25,6-26,3-26,5 bez.  
Posen, 6. April. Spiritus loco ohne Fass (50er) 53,30, do. loco  
ohne Fass 53,70, Haber.  
Stettin, 6. April. Spiritus loco fester, mit 70 M. Konsumsteuer  
35,00, per April-Mai 34,00, per Aug.-Sept. 6,00.  
Hamburg, 6. April. Spiritus loco fester, mit 70 M. Konsumsteuer  
per Juni-Juli 23 1/2, Br., per Juli-Aug. 24 1/2, Br., per Aug.-Sept. 25 Br.,  
Breslau, 6. April. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Ver-  
brauchsabgaben per April 53,10, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per  
April 53,10, do. do. per April-Mai 53,40, do. do. per Mai-Juni 53,50,  
Paris, 6. April. Spiritus rubig, per April 50,00, per Mai 50,00  
per Mai-Aug. 49,25, per Sept.-Dez. 44,50.

**Petroleum.**  
Stettin, 6. April. Loco 9,50.  
Berlin, 6. April. (Börsen-Schluss-Bericht.) Raffinirtes Petroleum.  
(Offizielle Notizung der Bremer Petroleum-Börse.) Fasszollfrei, Fest,  
loco 5 1/2.  
Amsterdam, 6. April. (Schluss-Bericht.) Raffinirtes Theil weiss  
loco 12 1/2, bez. und Br. per April 12 1/2, Br., per Mai-Juni 12 1/2, Br.,  
per Sept.-Dez. 13 Br. Fest.  
Hamburg, 6. April. Petroleum loco behauptet, Standard white  
loco 5 1/2, bez. und Br. per Aug.-Dez. 5,93 Br.  
New York, 6. April. (Telegr.) [Anfangskurse.] Petroleum Pipe-  
line certificates per Mai —.

**Gelsenarten. Oele. Fettwaaren.**  
Berlin, 6. April. (Amtl.) Rübel per 100 kg mit Fass. Behauptet.  
Gek. 4300 Ctr. Kündigungsgang, per 4,3 M. loco mit Fass — M.,  
per diesen Monat — M., per diesen Monat — M., per April-  
Mai 49,2-49,1-49,3 bez., per Mai-Juni —, bez., per Juni-Juli —,  
per Juli-Aug. —, per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 5,9 bez.  
Stettin, 6. April. Rübel loco rubig, per April-Mai 49,70, per  
Sept.-Okt. 51,90.  
Breslau, 6. April. Rübel per April 51,50, per April-Mai 51,50,  
Köln, 6. April. Rübel loco 56,0, per Mai 53,25, per Okt. 52,50.  
Bremen, 6. April. Schmalz raffiner, Schiefer 21, Wilcox 43  
Pfg., Cloyer 35,70, Haber. 49 Pfg., Cudary 49 Pfg., Rohle & Brothel  
(pure) — Pfg., Fairbanks 41 Pfg., Cudary 49.  
Hamburg, 6. April. Rübel (unverzollt) rubig, loco 51.  
Pest, 6. April. Kondirte per August-Sept. 12 1/2 Gd., 12,25 Br.  
Paris, 6. April. Rübel behauptet, per April 52,25, per Mai 58,75,  
per Mai-Aug. 59,50, per Sept.-Dez. 60,25.

**Mehl.**  
Berlin, 6. April. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg  
brutto inkl. Sack. Termine fest. — Sack. Kündigungsgang  
— M., per diesen Monat 17,25-17,30 bez., per April-Mai 17,25-17,30 bez.,  
per Juni-Juli 17,45 bez., per Juli-Aug. 17,50 bez., per Juli-Aug.  
—, per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 18 bez.  
Berlin, 6. April. Weizenmehl Nr. 00 u. 10-12 bez., Nr. 0 18,75-  
18,75 bez. Feine Marken über Notiz bez.  
Roggenmehl Nr. 0, 1 u. 17,5-18,25 bez., feine Marken Nr. 0 u. 1  
18,25-18,25 bez., Nr. 6 1,5 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg brutto  
inkl. Sack.

**Futterartikel.**  
Hamburg, 5. April. Palukuchen, deutsche 110 M., Cocos-  
auskuchen, deutsche 140 M., Baumwollsaatkuchen 128 M., Lein-  
saatkuchen 120-129 M. je nach Qualität, Eisskuchen 115 M., Erd-  
kuchen 145 M., Palmkuchenschrot 80 M., für 1000 kg. Rübel maist,  
loco 51 M. Leinöl loco, loco 45 M.

### Chemische Produkte.

London, 6. April. Chilisalpeter 5 sh. 10 1/2 d. für gewöhnliche  
9 sh. 10 1/2 d. für chemische Sorten.  
Breslau, 6. April. Zink umsatzlos.  
Amsterdam, 6. April. Bancaan 50 1/2.  
London, 6. April. Chilli-Kapfer 49 1/2, per 3 Monat 45 1/2.  
London, 6. April. Eisen, span. 9 1/2, Istr., engl. 9 1/2, Zinn  
53 1/2, Istr., Zinn 17 1/2, Istr.  
Glasgow, 6. April. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh.  
1 d. Fest.  
Glasgow, 6. April. Schlusser. Roheisen Mixed numbers warrants  
40 sh. 11 d.  
New York, 5. April. Zinn Straits 20,51 Doll. Eisen Nr. 1  
Coltless 21,75 Doll.

**Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)**

	April.	April.	Wuchs	Wuchs	
	April.	Wuchs	April.	Wuchs	
Budweis	5. -0,22	—	Wroclaw	6. +2,22	—
Freg	+0,63	2	Torgau	—	2
Jungbunau	+0,74	—	Rosslau	—	2
Laun	+0,42	3	Barby	—	2
Ferdinand	+1,17	7	Magdeburg	—	2
Schwab	+0,80	—	Tangermünde	—	2
Melnick	+0,85	—	Wittenberg	—	2
Leitmeritz	+0,62	2	Demitz	—	2
Aussig	+0,19	—	Lauenburg	—	2
Dresden	+0,09	4	—	—	—

### Moldau. Iserr. Eger. Elba.

	April.	Wuchs	April.	Wuchs	
Budweis	5. -0,22	—	Wroclaw	6. +2,22	—
Freg	+0,63	2	Torgau	—	2
Jungbunau	+0,74	—	Rosslau	—	2
Laun	+0,42	3	Barby	—	2
Ferdinand	+1,17	7	Magdeburg	—	2
Schwab	+0,80	—	Tangermünde	—	2
Melnick	+0,85	—	Wittenberg	—	2
Leitmeritz	+0,62	2	Demitz	—	2
Aussig	+0,19	—	Lauenburg	—	2
Dresden	+0,09	4	—	—	—

Beobachtet nach amtl. Depeschen der kgl. Elbstrombau-Verwaltung

**Fabrikfellen vom 4. April.**  
Snaie, Zwischen Rüssen und Merseburg, 1,70 m bei dem  
Einfluss der kleinen Snaie.

Für die Redaktion verantwortlich: Für Inhalt Dr. Oscar Pinte,  
für Redaktion Verantwortlich und Schriftführer: Hermann Baag, für  
Schriftf. Dr. Albert Gering, hundertacht in Halle.



